

# *Rolandstadt Belgern*



**Arbeiten – Leben – Wohnen  
in einer Stadt mit Geschichte**

**Staatlich anerkannter Erholungsort**

# Wirtschaftsstandort Belgern

## Ihr Gewerbe in Belgern?

Als attraktive Stadt an der Elbe bieten wir Ihnen ein interessantes Umfeld für eine erfolgreiche Gewerbeansiedlung. Verkehrsgünstig an der B 182 gelegen, finden Sie in Belgern nicht nur eine gute Infrastruktur, sondern auch beste Anbindungen an die unweit gelegene Sportstadt Riesa oder die Kreisstadt Torgau. Die Städte Leipzig und Dresden sind schnell zu erreichen. In Belgern und den angrenzenden Gemeinden finden sie hervorragend ausgebildete und motivierte Menschen. Für Neuansiedlungen stellt Belgern ein gutes Angebot an Bauflächen bereit. Neue Bürger unserer Stadt finden in den zahlreichen Vereinen Gelegenheiten, sich schnell zu Hause zu fühlen, Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Kindergärten und eine Schule zählen genauso zu unserem sozialen Umfeld wie zahlreiche Veranstaltungen und organisierte Freizeitaktivitäten. Selbstverständlich finden Sie in Belgern ein umfassendes Einkaufsangebot, vielseitige gastronomische Einrichtungen und eine hervorragende zeitgemäße medizinische Versorgung.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: **Bürgermeister H. Thomas** unter **034224/4400** oder per E-Mail an [buergermeister.belgern@kin-sachsen.de](mailto:buergermeister.belgern@kin-sachsen.de)

### Steinzeug



### Kaminrohre



### Gartenkeramik



### Gärtöpfe



#### Werksverkauf

(Montag und Donnerstag)

Pflanz- und Gärtöpfe / 2. Wahl

Harsch Steinzeug GmbH & Co KG  
Telefon: 03 42 24/45-6 00

\*  
\*

Mühlberger Straße 37  
[www.suedkeramik.de](http://www.suedkeramik.de)

\*  
\*

04874 Belgern  
[steinzeug@harsch.de](mailto:steinzeug@harsch.de)

## Grußwort des Bürgermeisters

Der Rolandstadt Belgern wurde im Jahr 2002 der Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“ verliehen. Belgern ist seit 1990 die erste Stadt im Regierungsbezirk Leipzig, die neu mit dem Titel prädikatisiert wurde.

Das Gemeindegebiet der Stadt Belgern mit seinen 16 Ortsteilen umfasst eine Fläche von rund 8.370 ha. Die Lage an der Elbe, die schönen Anlagen und die Wälder der nahen Heide machen einen Aufenthalt in Belgern all denen angenehm, die Ruhe und Naturverbundenheit suchen. Manches Denkmal kündigt von seiner langen Geschichte.

Der Marktplatz im historisch erhaltenen Stadtkern ist eine Augenweide für sich. Ihn umgeben alte Bürgerhäuser. Direkt am Marktplatz befindet sich das im Jahr 1578 erbaute Renaissance-Rathaus. „Gaffköpfe“ und farbenfrohe Wappen schmücken das Eingangsportal.

Direkt am Rathaus steht der 1610 aus Stein gehauene, fast 6 Meter große Roland. Er ist der einzige in Sachsen. Der Roland, das Wahrzeichen der Stadt, zeugt von Gerichtsbarkeit, Markt- und Münzrecht. Am Marktplatz befindet sich eine Postmeilensäule. Auf ihr sind die Entfernungangaben für 80 Städte eingemeißelt. Das Oschatzer Tor ist das einzig erhaltene Stadttor.

Eine der bedeutendsten Investitionen in unserer Stadt ist die Anlage eines Erlebnisrastplatzes mit Rolandpark, Stadthalle und Abenteuerspielplatz.

Der Internationale Elberadweg führt unmittelbar an unserer historischen Rolandstadt Belgern vorbei. Belgern verfügt über einen kleinen Hafen. Wasserwanderer legen hier an, um einen Abstecher in die Altstadt zu unternehmen. Die Elbe kann man mit der Gierfähre überqueren. Das „Bad Erlengrund“ und die Dahlen-Belgerner Heide bieten weiterhin Möglichkeiten für Freizeitgestaltung, Erholung und Sport.



Das Hauptaugenmerk haben wir auf die Sanierung unserer historischen Altstadt gelegt. Das Investitionsvolumen in der Stadt und den Ortsteilen beläuft sich seit 1992 auf ca. 42 Millionen Euro.

Wir werden auch künftig alle Anstrengungen unternehmen, um unsere Stadt und unsere Umgebung noch attraktiver zu gestalten.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "H. Thomas".

Harald Thomas  
Bürgermeister der Stadt Belgern

# Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Grußwort des Bürgermeisters	1	Die Sage vom Nixenkind	20
Branchenverzeichnis	3	Rolandklau	20
Feste feiern – traditionelle Veranstaltungen	5	Belgeraner Sagen um den Roland	20
Belgern mit seiner über tausendjährigen Geschichte	6	Eine dendrologische Kostbarkeit	21
Das Rathaus	9	– Der Landschaftspark Treblitzsch	
Der Roland	11	Besonderheiten	23
Der Klosterhof	12	Die Ortsteile von Belgern	23
Die St. Bartholomäuskirche	14	Rad- und Wanderwege	23
Die Postmeilensäule	15	Reiten ohne Grenzen	23
Die Elbe	17	Belgeraner Stadthalle, Abenteuerspielplatz	23
Internationaler Elberadweg	17	und der Erlebnisrastplatz mit Rolandpark	
Historisches Bierbrauen	18	Rolandpark	23
Impressum	18	Neues Stadtmuseum und Stadtbibliothek	23
Sagenhaftes	20	Historische Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten	24
Das Teufelhufeisen zu Belgern	20	Belgern – an old and interesting town in Saxony	U3

*U = Umschlagseite*



- Service für Grundstück & Außenanlagen
- Futtermittelhandel für Haustierbedarf
- Einkaufs- und Fahrdienstleistungen

Strehlaer Straße 23 · 04874 Belgern / OT Seydewitz  
 Tel. 03 42 24 / 4 92 10 · Fax 4 29 69  
 Funk 01 73 / 3 53 16 16

Heizungstechnik · Innungsbetrieb

**gerd dorozalla**



**gd**

**Gerd Dorozalla**

Dorfallee 12

04889 Pflückuff / OT Mehderitzsch

Telefon 0 34 21 / 90 31 56

Telefa 0 34 21 / 71 79 59

Funk 01 73 / 3 86 41 21

dorozalla@t-online.de

www.heizungstechnik-dorozalla.de

Öl- und Gasheizungen  
 Solaranlagen  
 Holzvergaseranlagen  
 Wärmepumpen  
 Photovoltaikanlagen  
 Sanitärinstallation  
 Spanndecken  
 Reinigen von Öltanks  
 Kundendienst

## Branchenverzeichnis

### Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie finden hier eine wertvolle Einkaufshilfe: einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Branche	Seite
Abbrucharbeiten	16
Abwasserentsorgung	U4
Agrarbetrieb	10
Agroservice	10
Allergologe	7
Altbausanierung	19
Altenheime	7
Bastelscheune	4
Baubetrieb	16
Baugewerbe	22
Bauschuttverwertung	22
Baustoffe	U2
Bauunternehmen	16,19

Branche	Seite
Bestatter	U4
Betonelemente	22
Betreuungsverein	U4
Bettfedernreinigung	22
Blumenfachgeschäft	4
Dachbau	19
Druckerei	U4
Elektroinstallation	16
Ergotherapie	7
Facharzt für Allgemeinmedizin	7
Facharzt für Hautkrankheiten	7
Fenster	19
Ferienwohnung	13
Fernsehen und Elektrowaren	16
Fußpflege und Kosmetik	13
Futtermittelhandel	2
Gasthof	13

Fortsetzung auf Seite 4

**SAND UND KIES AUS LIEBERSEE  
BAUEN FÜR DIE ZUKUNFT**

**Hülskens Liebersee  
GmbH & Co. KG**  
Liebersee 72  
04874 Belgern

**Telefon: 034224 - 4410**  
**FAX : 034224 - 44122**  
**Mail: info@huelskens-liebersee.de**

# Branchenverzeichnis

Branche	Seite
Gerüstbau	19
Getränkegroßhandel	13
Gewerbeansiedlungen	U2
Grafik- und Satzstudio	U4
Großschlächtere	10
Grundstücksservice	2
Hausmeisterdienst	22
Heizungstechnik	2
Holzbau	19
Hotel & Restaurant	13
Innenausbau	16
Keramik	U2
Kerzen	4
KFZ-Sachverständigenbüro	U4
Kieswerk	3
Landschaftsgestaltung	4
Logopädie	7
Möbel	22
Notar	U4
Objekteinrichtungen	22
Orthopädietechnik	7
Pensionen	13
Physiotherapie	7

Branche	Seite
Sanitärinstallation	2
Sanitätshaus	7
Seniorenresidenz	7
Tischlerei	16
Transport	10
Transportunternehmen	22
Trinkwasserversorgung	U4
Übernachtung	13
Wäscherei	22
Wintergärten	19

U = Umschlagseite





INH.  
**ALINE FÖRL**  
GARTENBAUTECHNIKER

OSCHATZER STR. 17  
04874 BELGERN  
TEL./FAX:  
03 42 24 / 4 66 65

- ✿ SCHNITTBLUMEN UND TOPFPFLANZEN
- ✿ HOCHZEITSFLORISTIK
- ✿ TRAUERFLORISTIK
- ✿ BLUMENVERSAND
- ✿ VERKAUF VON GEHÖLZEN
- ✿ PLANEN, GESTALTEN UND PFLEGEN VON GÄRTEN UND AUSSENANLAGEN





Inhaberin: Anke Hoffmann  
Dorfstraße 57  
04874 Belgern OT Mahitzschen  
Telefon: 03 42 24 / 4 90 53  
Telefax: 03 42 24 / 4 29 19

E-Mail:  
info@kerzenscheune-mahitzschen.de  
Home:  
www.kerzenscheune-mahitzschen.de

Di. – So. 10 – 12 u. 13 – 18 Uhr  
Montag Ruhetag

## Feste feiern – traditionelle Veranstaltungen

- Straßenfasching – samstags – 14 Tage vor Rosenmontag
  - Ostermarkt am Ostersonntag
  - 1. Mai – Tag der offenen Tür bei der FFW Belgern
  - Marktfest im Mai
  - Stadt- und Pfingstfest
  - 2. Wochenende im September – Internationales Guggmusik-Spektakel
  - Guggmusikfestival
  - Rolandpyramide wird angeschoben – samstags vor dem 1. Advent
  - Weihnachtsmarkt – samstags vor dem 2. Advent
  - Geführte Radtouren und Wanderungen
  - Sportveranstaltungen auf den Sportanlagen Belgerns und in der Belgeraner Stadthalle
  - Kulturveranstaltungen in der Belgeraner Stadthalle
  - Kulturveranstaltungen und Freizeitangebote der Kirche Belgern
- Konkrete Termine werden im Veranstaltungskalender jährlich bekannt gegeben.



Feste Feiern in Belgern



Pfingstfest

# Belgern mit seiner über tausendjährigen Geschichte

Über tausend Jahre ist Belgern alt und zählt ca. 5.000 Einwohner. Belgern – zwischen Elbestrom und Dahleiner Heide – liegt wenige Kilometer südlich von Torgau und ist über die B 182 gut erreichbar. In ruhiger Beschaulichkeit, mit anheimelndem Stadtbild liegt Belgern auf einem Bergrücken dicht an der Elbe. Seine Lage am Strom, seine schönen Anlagen, die Wälder der nahen Heide machen den Aufenthalt in Belgern all denen angenehm, die Ruhe und Naturverbundenheit suchen.

Manches Denkmal kündigt von seiner langen Geschichte. Eines der ältesten Bauwerke unserer Stadt ist die Bartholomäuskirche, die ein Alter von fast 500 Jahren aufweist. 1522 predigte Luther hier – ein Gedenkstein vor der Kirche erinnert daran. Der Kirchturm weist eine stattliche Höhe von 30 m auf und beherbergt vier Glocken. Links neben dem Kirchportal befindet sich das uralte „Nixenkind“. Jeder „echte“ Belgeraner kennt dessen Sage. Das Kirchenschiff, ein spätgotisches Netzgewölbe, zeigt Handwerke von Belgern.

Gegenüber der Kirche steht ein, von ehemals acht, übrig gebliebener Röhrenbrunnen. Solche Sandsteintröge mit hölzernen Schutzhäuschen dienten früher der Wasserversorgung der Bevölkerung. Sie arbeiteten nach dem Überlaufprinzip und wurden vom Stadtbach, der „Ritschke“, gespeist. Der Brunnen ist heute denkmalgeschützt.



Monumental Gemälde

Unweit der Kirche liegt das Klosterhofgebäude, welches heute das Ev. Pfarramt beherbergt. Es stammt aus dem 13. Jahrhundert, ihm ist von vier Türmen einer erhalten geblieben.

Der Marktplatz ist eine Augenweide für sich. Von alten Bürgerhäusern umgeben, wird dieser von einem wuchtigen Rathaus beherrscht, einem Renaissancebau des Jahres 1578, welches an Schönheit seinesgleichen sucht. Steht man vor dem Rathaus, so werden die Blicke automatisch vom riesigen Roland (6 m hoch) angezogen, der 1610 anstelle des Holzrolands dort errichtet wurde. Er ist das Wahrzeichen unserer Stadt – und der einzige im Sachsenland!

Am Rande des Marktplatzes befindet sich eine interessante kursächsische Distanzsäule aus dem Jahre 1730, mit dem kursächsisch-polnischen Wappen verziert. Auf ihr sind die Entfernungen von Orten eingemeißelt, mit Entfernungsangaben in Stunden für Postkutschen.

Wendet man sich zur Oschatzer Straße, sieht man das letzte von ehemals vier Stadttoren, die Teile der frühmittelalterlichen Befestigungsanlage der Stadt waren.

An der Elbe lädt uns der Döhnerpark, der längs des Stromes gelegen ist, mit seinen uralten Baumbeständen zum Spazierengehen ein. Durch den Döhnerpark führt der überregionale Internationale Elberadweg. Bismarck- und Heldendenkmal erinnern an die Vergangenheit. Der Elbstrom ist nur mit Hilfe einer Gierfähre zu überqueren.

Der Hafen mit seinen Bootsanlegestellen für Motorbootsport, der unmittelbar am Internationalen Elberadweg gelegen ist, soll künftig mit Schutzhütten und Grillplatz, mit Fahrradabstellplätzen und Stellplatz für Bootstransporter gestaltet werden. Eine neue Rampe – Slipanlage am Ende des Hafenarmes wird Wassertouristen und -sportlern die Möglichkeit bieten, die Anlage als Umschlagplatz von Boot/Fahrzeug zu nutzen.

Belgern bietet auch in seiner näheren Umgebung viel Schönes und Sehenswertes. Der Landschaftspark Treblitzsch befindet sich 2 km südlich von Belgern. Er ist eine dendrologische Kostbarkeit. Das eigentliche Parkgebiet umfasst ca. 5 ha.



## Dipl.-Med. Silvia Schurig

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Mo., Di. 8 – 13 Uhr u. 16 – 18 Uhr  
Mi., Do., Fr. 8 – 12 Uhr  
Samstag nach Vereinbarung

04874 Belgern · Torgauer Str. 3a  
Telefon 03 42 24 / 4 02 03

## Bodo Kunz

Facharzt für Hautkrankheiten  
Allergologe

Sprechzeiten:

Mo, Di, Mi, Do 8-12 Uhr · Fr 8-11 Uhr  
Mo und Do 13-16 Uhr · Di 13-18 Uhr

Oschatzer Straße 17 · 04874 Belgern  
Telefon 03 42 24 / 4 07 22

## Dipl.-Med. Torsten Albrecht

FA für Allgemeinmedizin  
Naturheilverfahren / Akupunktur

Neußener Straße 2 · 04874 Belgern  
Tel.: 03 42 24 / 4 04 74 Fax: 4 67 22

Mo. 8.00 – 11.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr  
Di. 8.00 – 12.00 Uhr  
Mi. 8.00 – 11.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr  
Do. 8.00 – 11.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr  
Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Therapiezentrum BELGERN  
Torgauer Str. 33 / Tel.: 034224 42599

Ergotherapie TORGAU  
Domnitzscher Str. 01 / Tel.: 03421 712763

Therapie - Center OSCHATZ  
Blomberger Str. 2 / Tel.: 03435 621687



### Praxisbetrieb

auf 1600 qm modernster Therapiefläche  
bieten wir Ihnen die gesamte Palette  
therapeutischer Leistungen

### Hausbesuche

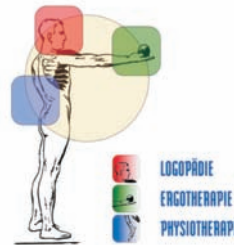
wir bringen die Therapie zu Ihnen  
- egal wann, egal wohin -

### Betreuung sozialer Einrichtungen

Therapievollversorgung und  
Freizeitbetätigung auf Honorarbasis

### Outsourcing

wir übernehmen Ihre Therapieabteilung  
nach § 613a BGB



Wir haben Ihre Zukunft im Blick!

Gesundheit und  
Wohlbefinden  
für jung und alt



**K&S**  
SENIORENRESIDENZ  
**BELGERN**  
HAUS ROLANDSTADT  
*gut betreut leben!*

Pflege und Wohnen für Senioren

Einzelzimmer (ca. 20-24 m<sup>2</sup>) • Doppelzimmer (24-33 m<sup>2</sup>)

- Notruf-System
- eigener Sanitärbereich
- TV / Telefonanschluss
- eigene Möbel möglich
- rollstuhlgerechter Aufzug
- Cafeteria / Speisesaal
- Bibliothek / Leseraum
- Gymnastikraum / Ergotherapie
- Fernsehräume/Snoezelen-Raum
- Gemeinschaftsräume

Ansprechpartner: **Frau Birgit Schwarz** - Residenzleiterin  
Bahnhofstr. 12 c • 04874 Belgern

Telefon: **03 42 24 / 46 - 0** • Fax: 03 42 24 / 46 100

belgern@ks-unternehmensgruppe.de  
www.ks-unternehmensgruppe.de

## SANITÄTSHAUS ORTHOPÄDIETECHNIK SEIFERT



- Rehabilitationstechnik und Pflegehilfsmittel aller Art
- Medizintechnik
- Produkte für Ihre Gesundheit u.v.m.
- Hausbesuche und kompetente Beratung
- Recaro-Vertragshändler
- Sauerstoff-Kur-Station

Naundorfer Straße 20 · 04860 Torgau  
Telefon 0 34 21/70 76 38

### Öffnungszeiten Sanitätsfachgeschäft

Mo./Mi./Fr. 09.00 – 13.00 u. 14.00 – 18.00 Uhr  
Di./Do. 09.00 – 13.00 u. 14.00 – 19.00 Uhr  
Samstag 09.00 – 14.00 Uhr

### Öffnungszeiten Orthopädie-Technik

Mo./Mi./Fr. 07.00 – 18.00 Uhr  
Di./Do. 07.00 – 19.00 Uhr  
Samstag 09.00 – 14.00 Uhr

## Belgern mit seiner über tausendjährigen Geschichte

In der Stadtverwaltung Belgern sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass etwas geschehen muss, um die Anziehungskraft der Stadt weiter zu erhöhen. Mit der Prädikatisierung zum „Staatlich anerkannter Erholungsort“ im September 2002 führen wir die zielgerichtete Entwicklung unserer Stadt fort. Dabei stehen die Verbesserung des landschaftlichen Angebotes, die Erhaltung vorhandener und der Neubau von Freizeit- und Erholungseinrichtungen im Mittelpunkt.

Mit der Fertigstellung der Belgeraner Stadthalle im Jahr 2002, der Erneuerung des Wanderweges mit Treppe am Kolbeweg-Hafen, dem Bau des Erlebnistrastplatzes mit den Nachbildungen von 14 Rolandstatuen anderer deutscher Städte am Internationalen Elberadweg und der Umnutzung eines alten Gebäudes zum Stadtmuseum mit Bibliothek setzt Belgern neue Akzente.

Über die im einzelnen zu treffenden Maßnahmen ist man sich einig, dass die Umweltqualität einen vorrangigen Stellenwert erhalten soll; die landwirtschaftlichen Werte geschont und weitere hinzugewonnen werden. Die Erschließung erfolgt behutsam, ohne Lärm und Verbauung. Vorhandene Umweltbelastungen sollen reduziert und der Genuss der Natur erhöht werden.

Mit der Förderung dieser Investitionsvorhaben tragen wir konsequent zur Erhöhung der Übernachtungszahlen in unserer Region sowie zur Gewinnung neuer Gästegruppen bei.

Die Investitionen sollen zur Profilierung des Reiselandes Sachsen, insbesondere in den Bereichen Event- und Erlebnistourismus und Gesundheitsurlaub unterstützen. Außerdem sollen durch die Maßnahmen in unserer strukturschwachen Region Investitionsreize zur Schaffung und Sicherung von qualifizierten Dauerarbeitsplätzen gegeben und zur Verbesserung der Einkommenssituation und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur beigetragen werden.

Kulturelle Höhepunkte wie das Pfingstfest und das Bartholomäusfest haben ihren jährlichen Platz gefunden. Ca. 33 Vereine sorgen dafür, dass das ganze Jahr über Interessenten, Gäste und Urlauber am kulturellen Geschehen in der Stadt teilnehmen. Das Fremdenverkehrsamt und die Stadtbibliothek sorgen für breite Öffentlichkeitsarbeit. Hier erhalten Sie alle notwendigen Informationen. Genießen Sie unsere Rolandstadt, den still dahin gleitenden Elbestrom, die nahe Heide, ihre Parks und lassen Sie sich einfangen von all ihren Reizen – erzählen Sie anderen von uns.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



*Fahrboot Roland*

## Das Rathaus

Unser Rathaus – ein Renaissancebau – wurde in den Jahren 1575 bis 1578 erbaut. Schon 1540 wurde der Bau eines neuen Rathauses als nötig befunden. Doch die Mittel fehlten.

Endlich verwendete sich der damalige Landesherr Belgerns, Bischoff Johann IX. von Haugwitz zu Meißen, beim Kurfürsten von Sachsen des „gar bösen und verfallenen Rathauses“. Dieser bewilligte den Bau, am 21. März 1575 wurde der Grundstein gelegt. Der Turm wurde später ergänzt. Der erste Brand, 1632, vernichtete das Rathaus dann bis auf die Gewölbe. 1642 fiel das wieder neu hergerichtete Rathaus erneut einem Brand zum Opfer. Der abermalige Aufbau ging sehr langsam vonstatten.

Der Grund war wieder totaler Geldmangel. Erst 1662 war es völlig hergestellt; die erste Sitzung des Rates fand dann gleich am 4. Januar statt. 1712 wurde das Rathaus restauriert und mit roter Farbe angestrichen. 1786 erfolgte eine nochmalige Restauration.

Der Turm, 1597 gebaut, wurde in den Jahren 1797 und 1827 repariert. 1827 erfolgte der Bau einer neuen steinernen Treppe.

1842 wurde dem Rathaus dann ein völlig neuer Turm aufgesetzt. Das massive Rathaus ist uns in seiner ursprünglichen Bauart erhalten geblieben. Mit seinen zwei Stockwerken bildet es ein Rechteck, das von allen Seiten frei steht. In der Mitte der Vorder- und Hinterfront befindet sich je ein Frontspitz. Das dem Marktplatz zugekehrte, beherbergt die Turmuhr. Über diesen Frontspitzen erhebt sich der schlanke, mit Schiefer gedeckte Turm. Das Rathaus beherbergte zu jener Zeit unten linkerseits den Ratskeller und rechts die ehemaligen Fleisch- und Brotbänke, die später als Polizei-Expeditionen genutzt wurden.

Die sich darunter befindlichen Räumlichkeiten wurden als Gefängnisse und „zur Tortour“ benutzt. Östlich der Vorderfront steht der kolossale Roland. Auf der rechten Giebelseite befand sich das „Wachtlokal“. Die auf der Vorderseite mit 9 Fenstern versehene zweite Etage gehörte dem Rathaussaal, wo Bürgerversammlungen und Belustigungen stattfanden und die Tuchmacher an den Markttagen ihre Waren feilboten.

Die hintere Giebelseite beherbergte die „Stadtkasse“, das Archiv sowie das „Ratssessionszimmer“. Auf der gegenüberliegenden Seite

befanden sich die Zimmer der Königlichen Kreisgerichts-Kommission. Bevor das Rathaus 1632 dem Brand zum Opfer fiel, barg die obere Etage noch eine „Rüstkammer“ mit vielen Waffen. Am Rathaus, noch links vom Roland, war das „Normalmaß“ (1/2 Haynische Scheffel) und über diesem das „Halseisen“ angebracht. Das sogenannte „Bürgergehorsam“ befand sich in der ersten Etage.

Über der Tür befinden sich das Wappen der Stadt, das Wappen des Bischofs Johann von Haugwitz zu Meißen und das Wappen des Amthauptmanns Christoph von Haugwitz. Das Wappen der Stadt, wie es sich im Ratssiegel von 1604 befindet, zeigt eine silberne Kirche mit rotem Dach und zwei Turmspitzen im „grünen Felde“.

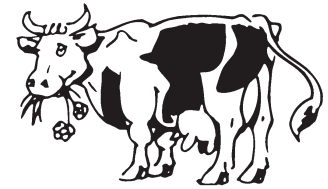
Als Wappenhalter auf der rechten Seite fungiert in blanker Rüstung mit gezogenem Schwert und bloßem Haupt der Roland. Links an der Stelle sieht man einen Engel im blauen Gewande. Zwischen beiden, über dem Wappenschild, sieht man das goldene Horn des Rolands.



# Kaisaer Agrargenossenschaft eG



04874 Belgern/OT Neußen  
Tel./Fax (03 42 24) 4 14 88



Die „**Kaisaer Agrargenossenschaft eG**“ hat ihren Sitz im malerisch, idyllischen Heidedorf Neußen, einem Ortsteil der Stadt Belgern.

Der Landwirtschaftsbetrieb wurde 1991 gegründet. Im Mai 2006 konnten somit die 28 Mitarbeiter der Agrargenossenschaft zusammen mit den geladenen Verpächtern der landwirtschaftlichen Nutzfläche das 15-jährige Bestehen des Betriebes feiern.

Die Agrargenossenschaft ist ein Gemischtbetrieb, d. h. sie widmet sich der Pflanzen- und der Tierproduktion.

Auf den 1515 ha Ackerland in den Gemarkungen Belgern, Bockwitz, Lausa, Liebersee, Neußen und Sitzenroda werden 53 % Getreide, 12 % Raps, 5 % Zuckerrüben und 20 % Silomais und Feldgras, für die Grundfuttermittellieferung der Rinder, angebaut.

Zusätzlich bewirtschaftet der Betrieb noch 71 ha Dauergrünland. Außerdem sind seit 2001 durch Aufforstungsmaßnahmen 42 ha Wald entstanden. Aufgrund der guten technischen und maschinellen Ausstattung ist der Betrieb in der Lage, fast vollständig eigenmechanisiert die betrieblichen Abläufe zu bewältigen.

Der zweite Betriebszweig ist die Tierproduktion mit einem Rinderbestand von 540 Tieren. Die Stallanlagen für die 300 Milchkühe und deren Kälber befinden sich am Rande der Stadt Belgern mit angegliederten Lageräumen, Melkstand, Siloanlagen, Dunglagern und Jauchebehältern. Die weiblichen Kälber der Milchkühe werden in der Agrargenossenschaft aufgezogen und die männlichen verkauft. Des Weiteren hält der Betrieb noch eine kleine Mutterkuhherde von 40 Tieren. Diese dienen dazu, kleine unzugängliche Grünlandflächen, welche maschinell nicht zu bewirtschaften sind, zu beweidern.

## BELTRANS

(Transport-, Agroservice u. Handels GmbH)

Tauraer Straße 1A  
04874 Belgern

Tel.: 03 42 24/4 15 93

Fax: 03 42 24/4 16 20

Standort:  
„Früheres Gelände  
des ACZ-Belgern“  
am Bahnhof



### Wir BELGERANER stellen unser Liefer- und Leistungsangebot vor:

- – **Schüttguttransporte**  
(Sattelaufleger; Hängerzüge; Solo-Kfz.)
- **Baggerarbeiten**
- **Einsatz von Kraftfahrzeug- und Spezialtechnik**  
(Wassertransporter; L60)
- **Verkauf und Lieferung von Sand und Kies**
- – **Ausbringen von Düngemitteln und Pflanzenschutzarbeiten**
- **Fachkompetenz in der Beratung**
- **Handel mit Dünge- und Pflanzenschutzmitteln**
- **Verkauf von Saatkartoffeln, Sämereien für Kleintierhaltung und Futtermitteln nach Bedarf**
- – **Verkauf von technischen Gasen**



**Schlacht- und Zerlegebetrieb  
Fleischgroßhandel**

**Emil Färber GmbH  
Großschlächtereie & Co.**

**Dresdner Straße 1  
04874 Belgern  
Telefon 03 42 24 / 42 80**

**Geschäftsstellen:**

**Trenkmann Straße 2-3**

**16816 Neuruppin**

**Telefon 0 33 91 / 8 22 80**

**Berliner Straße 64**

**14943 Luckenwalde**

**Telefon 0 33 71 / 6 94 00**

**Qualitätsfleisch aus unseren Landen –  
für die Menschen in unserem Land!**

## Der Roland

Das älteste Zeugnis über unseren Roland stammt aus dem Jahre 1550. Damals war der Roland aus Holz, eine Kämmerei-Rechnung aus dem Jahre 1571 zeugt davon. In dem Jahr wurde er repariert, womit gleich wieder bewiesen wurde, dass zu jener Zeit unser Roland schon in Ehren gehalten wurde. Nachdem die Stadt zur großen Zierde ein gigantisches Rathaus hatte bauen lassen, hielt man es für angemessen, den hölzernen Roland in Stein zu verkörpern. Dies geschah 1610 durch den Belgeraner Bildhauer Peter Büringer, welcher den Roland aus drei Stücken Pirnaer Sandstein bildete.

So stand er nun vollendet da, der große Held im schwarzen Harnisch, mit unbekleideten Füßen, das jetzt bloße Haupt mit einem blechernen Hute bedeckt, mit schwarzem Zwickelbart, goldenem Hosenknopf und Brustkette, an der sein Hifthorn hing, den linken Arm bedächtig in die Seite stemmend, in der rechten Hand das damals hölzerne Schwert haltend, so schaute er und schaut noch heute getrost hinaus in alle kommenden, seinen Schützlingen Glück und Unheil bringenden Tage.

Damals wie heute war und ist man stolz auf diesen riesigen Helden, der noch immer an der Ostseite des Rathauses seinen Stand behauptet.

Am 8. Mai 1686 wurde ihm, statt des hölzernen Schwertes, das jetzige, vom Amtschreiber Juchser aus Mühlberg hierher verehrte geflammte eiserne Schwert gegeben. 1715 erstmalig mit einem Anstrich versehen, wurde 1756 durch den Bildhauer Mertz aus Torgau der Roland von neuem angestrichen.

Außerdem wurde das Postament mit einem angeschobenen Pirnaer Sandstein ergänzt und mit folgender Inschrift versehen:

„Der Rath zu Belgern hat anstatt des vorher hölzernen gewesenem Rohlandes 1610 eine steinerne Statue aufsetzen, und diese den 3. August 1756 renovieren lassen. Daniel Hartung als Baumstr. 1756.“

Hierbei wurde ebenfalls das schadhafte gewordenen Hifthorn abgenommen und dem Roland dafür ein kleines Schild auf die Brust gemalt, welches ein rotes Horn trug. Der eiserne Hut und die müde gewordene Schwertscheide wurden gleichfalls beseitigt. Doch brachte man hinter ihm zu beiden Seiten zwei Engel an, die von

den durch Belgern ziehenden Heerscharen des Siebenjährigen Krieges oft als seine Kinder angesehen wurden, über die wir heute allerdings wissen, dass sie als Schutzheilige des Marktes galten.

Wir können heute davon ausgehen, dass der Roland als Zeichen hoher Gerichtsbarkeit galt, da, als der Rat die Ober- und Erbgerichte von der kurfürstlichen Rentkammer in Pacht genommen hatte, den Roland aus Stein fertigen ließ. Als weiterer Beweis galt der Umstand, dass zu Füßen des Roland der sogenannte Urfrieden von dazu verurteilten Missetätern geschworen werden musste. Später wurden vom Roland aus die vom Leipziger Burgkeller kommenden Bierkäufer ausgerufen. Wollte man von unserem Roland aus noch einige Freiheiten und Privilegien herleiten, müssen außer der Gerichtsbarkeit noch das Marktrecht und die Reichsunmittelbarkeit genannt werden. Zusammenfassend und aus unserer heutigen Sicht sehen wir unseren Roland als Wahrzeichen unserer Stadt. Er ist der einzige Roland im Sachsenland. Auch ist der Belgeraner Roland der einzige, der barfußig auf seinem steinernen Podest steht.

1929 brach die rechte Hand mit dem Schwert ab. 1984 erfolgte eine gründliche Restaurierung.

Die durch den Volksmund überlieferten Sagen um den Roland wie der „Rolandklau“ oder der „Zehenbiss in die rechte Zehe des Roland“ tragen noch heute zur interessanten Erheiterung bei. Zur Größe des Roland, fast 6 m hoch, muss noch gesagt werden, dass das Rathaus damals ein einstöckiges gigantisches Gebäude war und der Roland so dem Rathaus angepasst wurde.



# Der Klosterhof



Das Zisterzienser Kloster Buch bei Leisnig gründete in Belgern 1258 einen wirtschaftlichen Klosterhof (ältestes Zeugnis sächsischer Gotik in Belgern).

Dieser Wirtschaftshof nahm zu damaliger Zeit eine ganz besondere Stellung ein. Seine Charakteristika war zum einen die große wirtschaftliche Bedeutung und zum anderen die relative Geschlossenheit des gesamten Einflussbereiches um Belgern.

Durch die Größe unseres Klosterhofes wurde er schon als Filiale von Buch betrachtet. 1309 schenkte Landgraf Friedrich der Freudige die gesamte Stadt dem Kloster.

Ab 1370 erlangte das Kloster sogar einen Teil der Stadtgerichtsbarkeit. In und bei Belgern besaßen die Mönche Äcker, Baumgärten, Wald und Wiesen und betrieben Weinbau und Schafzucht. Im Jahre 1330 wurde die (Vorgänger-) Kirche in Belgern dem Kloster einverleibt. Drei Mönche waren dort als Priester tätig.

1512 weihte der Bucher Abt dann die von den Zisterzienser Mönchen gebaute Bartholomäuskirche feierlich ein. Von besonderer Bedeutung war die Einrichtung einer Klosterschule in Belgern im Jahre 1486.

Diese Ordensschule der Mönche hatte die gleiche Stellung wie das Ordenskolleg an der Leipziger Universität. Im Belgeraner Gebiet wurde der Klosterbesitz über die Dörfer Bockwitz, Neußen und Schirrenitz ausgedehnt. Bereits ab 1254 besaß das Kloster das mitten in der Dahleener Heide gelegene Dorf Reudnitz. Dort wurde vornehmlich Holz geschlagen und verarbeitet.

Die historischen Verdienste und Leistungen der Zisterzienser Mönche liegen auf kulturellem, wirtschaftlichem und geistlich-religiösem Gebiet.

Dieser Mönchsorden war auf eigene Arbeit und damit auch auf eigenständigen Unterhalt orientiert. Die Mönche haben in Bauwerken, Architektur, im Obst- und Weinbau, in vielen Handwerken Schöpferisches hervorgebracht und Bleibendes hinterlassen.

Der Klosterhof ist heute denkmalgeschützt, beherbergt das ev. Pfarrbüro, einen Gemeinderaum und Wohnungen.

# Belgern immer ein Besuch wert

## Getränkefachgroßhandel & Zeltverleih Manfred Storm

Elbstraße 18 · 04874 Belgern  
Tel. 03 42 24 / 4 05 76

Bahnhofstraße 11 · 04874 Belgern  
Tel. 03 42 24 / 4 18 18



## Storm's Gasthof „Zur alten Brauerei“

Elbstraße 18/19 · 04874 Belgern · Tel./Fax 03 42 24 / 4 05 76



## Medizinische Fußpflege und Kosmetik

**Praxis: Christiane Guttsei**

Mühlberger Straße 1 · 04874 Belgern

☎ 03 42 24/4 67 55 und 01 72/9 86 14 64



## Schöne Ferienwohnung

mitten in der Rolandstadt Belgern ab sofort

**zu vermieten ☎ 03 42 24/4 67 55**



*W*IR BEDANKEN UNS  
BEI ALLEN INSERENTEN  
FÜR DIE GUTE  
ZUSAMMENARBEIT

Ihr WEKA-Verlag



## Pension Sigwarth Belgern

*Nicht daheim und doch zu Hause*

Pension Sigwarth Feldstrasse 5, 04874 Belgern

Telefon: (034224) 4 06 89 • Fax: (034224) 4 10 52

E-Mail: [HSigwarth@t-online.de](mailto:HSigwarth@t-online.de) / Internet: [www.pension-sigwarth.de](http://www.pension-sigwarth.de)

Wir bieten Übernachtung mit Frühstück in 1xEZ, 3xDZ, 1x2-BZ, 1x3-BZ, 2xApp. und 1xFW sowie Austragung von Familienfeiern. Insgesamt sind es 18 Betten. Wir können aber auf 25 Betten aufbetten. Unsere Zimmer sind alle mit DU/WC, Föhn, TV, Radio und Telefon ausgestattet. Parkplatz am Haus. Für Radfahrer ist eine Unterstellmöglichkeit vorhanden.



## Forsthaus Dröschkau Hotel & Restaurant

täglich geöffnet  
mitten im Wald gelegen  
Brauhausstüb'l · Weinkeller · Jagdzimmer  
Terrasse · großer Spielplatz  
Saal 50 bis 250 Personen  
Bungalows · Zimmer · Hochzeitssuite  
Karpfenteich vor dem Haus  
Feierlichkeiten aller Art

04874 Neußen · Tel. 03 42 24/4 51 80 · Fax 03 4 224/4 51 99 · <http://www.Forsthaus-Droeschkau.de>

# Die St. Bartholomäuskirche

Über mittelalterliches Pflaster führen viele Wege zur Bartholomäuskirche, die ein Alter von fast 500 Jahren aufzuweisen hat. Sie ist die wohl dritte Kirche an dieser Stelle. Ihre Vorgänger wurden bei Einfällen von Polen und Hussiten zerstört. Äußerlich eine grobe Wehrkirche, im spätgotischen Baustil aus Bruchsteinen unterschiedlicher Herkunft gebaut, ist sie ein schmales Langhaus von fast 50 Metern Länge. Der Turm, gedungen und wuchtig, 30 Meter hoch, könnte in seinen unteren Teilen aus älterer Zeit stammen. Gebaut wurde die Kirche in der Zeit von 1509 bis 1512.

Als Belgern 1286 das Stadtrecht erhielt, hatte das 1176 in Buch bei Leisnig gegründete Zisterzienserkloster in der Umgebung schon landwirtschaftliche Besitzungen. Ihm gehörte auch die Fähre nach Altbelgern. 1309 wurde dann die Stadt mit all ihren Rechten Eigentum des Klosters, ein Geschenk von Friedrich von Meissen. Die Bürger mussten nun für das Kloster Abgaben leisten und Dienste tun. Aber das Kloster war nicht nur „Herr“ und „Nutznießer“. Unter seiner Anleitung gediehen Getreide und Weinanbau, Bienenhaltung und Schafzucht. Der Flachsanbau kam dazu. Dies diente der Gründung der ältesten Handwerkerzunft in der Stadt, der Leineweber. Es folgten andere Zünfte. Auseinandersetzungen zwischen Stadt und Kloster bahnten sich an. Es kam zu Rückkäufen von Ländereien und Rechten. Das Kloster war auch für die geistliche Versorgung der Stadt verantwortlich. Die letzte Großtat des Klosters vor seiner Auflösung in der Reformationszeit war der Bau der jetzigen Bartholomäuskirche. Die Klosterbrüder haben in dieser Kirche nur ganz kurze Zeit gelebt.



1522 war Luther in Belgern und hat in der Vorgängerkirche, der Marienkirche, die wegen Bau-fälligkeit 1545 abgerissen wurde, gepredigt. Auf Wunsch des Rates sandte Luther einen evangelischen Prediger in die Stadt: Balthasar Zieger. Dessen Nachfolger wurde später Johann Pfeffinger, der dann 1. Superintendent von Leipzig wurde. 1525 trat die Stadt zum Lutherischen Glauben über. Das bedeutete das Ende des

Klostereinflusses. Der Gedenkstein links neben der Kirche erinnert daran, dass Luther in Belgern war.

Der Kirchturm beherbergt vier Glocken. Die älteste stammt aus dem 30-jährigen Krieg, die jüngste aus dem Jahre 1969. Die Vorhalle des Turmes ist Gedenkstätte für die Opfer beider großer Kriege. Dieser Raum wird für Andachten und Friedensgebete sowie für Ausstellungen genutzt.

Das Kirchenschiff selbst wird in 10 Metern Höhe von einem spätgotischen Netzgewölbe überspannt mit alten Zeichen der Handwerkerinnungen von Belgern. In der Mitte der gewölbten Decke ist noch heute das Brustbild des Schutzpatrons St. Bartholomäus zu sehen.

Die Emporen sind Bauernbarock und wurden erst nach dem 30-jährigen Krieg eingebaut. Der Barockaltar aus dem Jahre 1660 zeigt drei Gemälde von unten nach oben: Abendmahl – Kreuzigung – Kreuzabnahme. Sie stammen aus der Schule Cranachs. Das Epitaph, die sogenannte „Schöne Tafel“, an der Wand zeigt die drei Kurfürsten Johann Georg I., II., III. und die Stifterportraits links und rechts außen: Amtsschösser Christian Kaulisch und seine Frau. Das Epitaph aus dem Jahre 1658 beherbergt innen die mit Goldlettern geschriebene Brambachsche Chronik der Kirche von 1512 bis 1658. Sie schließt mit den Worten: „Dein Wort erhalt, o Herr. Gib fromme Obrigkeit, Nahrung, Gesundheit, Fried, endlich Seligkeit“.

Das Kreuz daneben in der Nische ist ein altes Amtsgerichtskruzifix aus Belgerschem Gerichtssaal. Das Kruzifix über dem Eingang ist wohl in der Kirche das schönste Detail: Die Gestalt gewordene Bitte um Abwendung der Pest und des Krieges. Es entstand 1643 und ist eine Oberammergauer Schnitzarbeit. Es erinnert an die Zeit zwischen 1618 und 1648, wo die Stadt total verwüstet wurde, wo die Pest wütete und 36 Großbrände alles zunichte machten. 1646 lebten in Belgern allein noch sieben Ehepaare und drei Kinder. Die Orgel, eine Mende-Orgel aus Leipzig, stammt aus dem Jahre 1844. In der Kirche ist auch der Grab- und Gedenkstein der Familie von Heynitz angebracht. Friedrich Anton von Heynitz, preußischer Staatsminister und sächsischer Bergrat, war der Mitbegründer der Bergakademie Freiberg.

Die Bartholomäuskirche ist heute ein geschütztes Baudenkmal in gottesdienstlicher Nutzung durch die evangelische Kirchengemeinde.



## Die Postmeilensäule

Am 12. April 1713 bekam Adam Friedrich Zürner vom Kurfürsten den Auftrag, das gesamte Sachsenland kartographisch aufzunehmen. Ihm und seinen Gehilfen gelang es, die Lage der Orte ziemlich exakt zu bestimmen. Eingemessene Fixpunkte wie z. B. zwei Kirchtürme, wurden aber nur nach Augenmaß eingetragen. Alle Postmeister des Landes wurden angewiesen, Zürner die benötigten Fakten wie: alle Straßen und Wege, die vom Ort ausgehen mit Entfernungangaben, zu übermitteln. Um diese Angaben genau überprüfen zu können und Fehler zu bereinigen, konstruierte Zürner einen „Geometrischen Wagen“, in dem die Umdrehungen der Hinterräder über ein Getriebe ins Wageninnere auf ein Zählwerk übertragen wurden und so ablesbar waren. Doch wie überall in Deutschland, so gab es auch in Kursachsen noch kein einheitliches Maßsystem der Längeneinheit. Zürner legte bei seiner Vermessung die zu meist angewandte „mittlere Meile“ zugrunde. Sie hatte eine Länge von 16.000 Dresdner Ellen – umgerechnet 9,062 Kilometer. 1722 wurde diese Meilenlänge im Kurfürstentum als verbindlich erklärt. Das gebräuchlichste Entfernungsmaß war damals „die Wegstunde“. 1730 waren dann die wichtigsten Poststraßen vermessen.

Zürner traf bei seinen Messungen oft auf die damaligen hölzernen Post- und Wegweisersäulen, deren Verfall deutlich sichtbar war. Auch wichen die daran verzeichneten Entfernungangaben deutlich ab. Es war wahrscheinlich Zürners Idee, die hölzernen Säulen durch Steinsäulen zu ersetzen. Dieser Vorschlag traf bei August dem Starken auf offene Ohren. Laut Aussagen aus damaliger Literatur wird erwähnt, dass er die ersten Zeichnungen zu den Postmeilensäulen selbst angefertigt hat. Sein Interesse an der Aufstellung solcher Säulen war groß. Am 19. September 1721 erging der kurfürstliche Befehl, dass anstatt der hölzernen, steinerne Säulen gesetzt werden. Die Kosten dazu sollten desjenigen Ortes Obrigkeit aufbringen, wo sie aufgestellt werden.

Unsere Stadt lag an der Poststraße Wittenberg – Dresden (über Kernberg – Pretzsch – Dommitsch – Torgau – Belgern – Strehla – Meißel). Die Belgeraner Distanzsäule hat ihren Originalstandort heute wieder am Rande des Marktes.

Zürner war am 25. August 1725 in Belgern. Er nahm hier Markierungsarbeiten für drei Distanzsäulen vor, deren Aufstellung „am Mühlberger-, Oschatzer und Torgauer Thore“ geplant war. Auf diesen sollten alle Orte mit ihren Entfernungen verzeichnet sein, die aus

jeweiliger Richtung zu erreichen waren. Doch diesem Befehl des Kurfürsten kamen nur wenige reiche Städte nach. Zürner unterstützte die ärmlichen Orte dabei, wenigstens eine Säule zu setzen. Diese Lösung wurde bald zur Regel. Allgemein sind die Distanzsäulen 8 Ellen groß (nach unserem Maß 4,53 Meter). Das gemauerte Fundament, auf dem die Säule steht, musste damals „eine halbe Elle“ aus der Erde herausragen. Dieses Fundament sollte die Säule gegen das Anfahren durch Fuhrwerke schützen. Auch die Form des schlanken Obelisken war sehr beliebt. Auf deren vier Seiten sind Entfernungsinnschriften mit insgesamt 82 Distanzangaben geschrieben. Das aus dem glatten Steinkörper plastisch tretende kurfürstlich-sächsische und königlich-polnische Doppelwappen war üblich. Das AR steht für Augustus Rex, König Friedrich August II., welcher Herrscher über diese Länder war. 1730 wurde unsere Säule am Originalstandort aufgestellt, 1798 erstmals renoviert.

1927 erhielt das Wappenteil eine farbliche Auffrischung durch den Belgeraner Malermeister Albrecht, der ebenso die Neuvorgoldung vornahm. 1963 musste die Säule abgebaut werden. Neue Sandstein-Rohstücke wurden 1965 aus der Sächsischen Schweiz geliefert. Bildhauer Geist aus Torgau stellte eine originalgetreue Kopie her, die 1966 auf dem Topfmarkt aufgestellt wurde. Der Bildhauer führte dann auch die Bemalung und Vergoldung aus. Das Original-Schrift- und Wappenstück ist übrigens in unserem Heimatmuseum zu sehen.

Die Postkutsche selbst beförderte dreimal wöchentlich Personen und viermal wöchentlich Botenpost von Torgau nach Belgern. Sie verkehrte noch bis in den 1. Weltkrieg hinein, wurde 1915 jedoch von der Eisenbahn abgelöst.



*Handwerk  
in Belgern:  
Können aus Erfahrung*

Ihr Tischlermeister  
**Silvio Reins**

Bau- und Möbeltischlerei

Mühlenstraße 14  
04874 Belgern  
Tel.: (03 42 24) 4 05 23  
Fax: (03 42 24) 4 16 64  
Mobil: (01 71) 9 10 51 03  
tischlerei.reins@t-online.de  
www.tischlerei-reins.de



Individuelle Möbelfertigung  
Küchen, Wohn- und  
Schlafraummöbel  
Innenausbau - Ladenbau  
Innen- und Außentüren  
Möbelrestauration  
Werkzeugschleifdienst

Meisterbetrieb

**Harald Mittelstädt**

Maurer und Betonbauer

**von Innenausbau bis Neubau**

Pfarrstraße 15 · 04874 Belgern

Tel.: 01 73 / 8 67 79 25 · Fax: 03 42 24 / 4 66 76

E-Mail: gugge-harry@web.de



**ELKTRONIK FIEDLER**  **EURONICS** 

Reihzecherstraße 21/23  
04874 Belgern

• EURONICS-Fachhandel  
• Elektroinstallation  
• Reparaturservice  
• Haushaltsgeräte-service

www.elektrofiedler.de  
elektrofiedler@web.de

Telefon 03 42 24 / 4 05 95  
Telefax 03 42 24 / 4 05 96  
Funk 01 72 / 5 32 04 57

## TECHNIK-SERVICE BELGERN: TSB

Puschwitz 19, 04874 Belgern, Telefon 03 42 24 / 4 03 63



**FÜR KOMMUNE, GARTEN, FORST**



**OLBRICH & SCHURIG  
BAU GmbH**

- Hoch- und Tiefbau
- Bauschlosserarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Vollbiologische Kleinkläranlagen
- Abbrucharbeiten
- Öl- und Fettabscheider

04874 Belgern, Puschwitz Nr. 19  
Tel. 03 42 24 - 4 03 63, Fax 4 66 23

## Die Elbe

Der Elbestrom, der sich längsseits an unserer Stadt entlang windet, hat in „ältesten Zeiten“ einen sehr unterschiedlichen Lauf genommen. Nach alten Handzeichnungen überlieferten uns unsere „Ur-Belgeraner“, dass die Elbe viel weiter jenseitig, also vom „Ammelgoßwitzer Busch“, fast in gerader Linie auf unseren Döhner zufloss. In seinem Flussbett bildeten sich zahlreiche Werder und kleine Inseln. Der reißende Strom wusch die Ufer aus, führte das abgerissene Erdreich mit sich und setzte es an irgendeiner Stelle ab. Vor allem bei Hochwasser war dies ganz extrem der Fall.

Merkwürdigerweise hatte immer ein Ufer mehr als das andere zu leiden, je nach dem, ob die Fluten mehr oder minder auf das Ufer stießen. Daraus schlussfolgerte man auch auf die mannigfaltigen Veränderungen des Stromes in seinem Verlauf.

Die Elbe teilte sich oft in mehrere Arme. Hier der Elbe einen Hemmschuh anzulegen, war man damals sehr bemüht. Doch die Elbe zu bezwingen, hatte keinen Erfolg. Schon in der Gegend von Martinskirchen und Altbelgern begann die Elb-Uferstrecke. Aus der Einweihungsurkunde der Kirche von Altbelgern aus dem Jahre 1253 geht hervor, dass damals Altbelgern nicht auf dem jenseitigen Ufer wie jetzt, sondern auf dem linken Ufer, genau wie Belgern, lag. Ottersitz lag nur in ganz geringer Entfernung vom Elbufer entfernt.

Doch die Elbe drängte sich immer mehr dem links gelegenen Uferlande zu, sonderte hier viel Erdreich ab, dass selbst der „Höhenzug“ angegriffen wurde. Stadtschreiber Sommer schrieb 1595 „die Berge schießen unaufhaltsam herab“. 1696 versuchte man das Ufer zu befestigen, um die Stadt vor dem „baldigen Untergang“ zu bewahren. Doch Mitte des vorigen Jahrhunderts näherte sich die Elbe mit erneuter Heftigkeit der Stadt, so dass abermals mit dem Uferbau begonnen werden musste. Dicht gepflanzte Weiden sollten der Elbe Einhalt gebieten.

Der Elbestrom nahm auf unserer Seite außerordentlich an Tiefe zu, während das gegenüberliegende Ufer immer seichter wurde.

1784 wütete wieder ein großes Hochwasser. 1849 legte man mit nicht geringen Kosten Buhnen an, welche dann tatsächlich den Strom in seine Schranken wiesen.

August 2002 – Jahrhundertflut – auch bei uns! Seydewitz, der südlichste Ortsteil der Stadt Belgern, weite Teile der Elbauen und der Döhnerpark wurden vom Hochwasser überflutet. Die Messwerte am 18.08.2002 beliefen sich auf folgende Höchstpegelstände: Messpunkt Mühlberg: 10,10 m und Messpunkt Torgau: 9,44 m.

### Internationaler Elberadweg

Mit dem Rad aus Prag kommend, über Dresden in Richtung Hamburg erwartet Sie eine höchst interessante Kulturreise und eine Mischung aus gemütlichem, erholsamen und naturverbundenem Radurlaub mit aufregenden Abenteuern.

Der Internationale Elberadweg verläuft in unmittelbarer Nähe unserer historischen Rolandstadt Belgern. Begleitet vom Elbestrom führt er am Sportboothafen sowie an der Anlegestelle der Gierfähre vorbei und durch den „Döhner“.



Internationaler Elberadweg

# Historisches Bierbrauen

Von früher Zeit an gehörte Belgern zu den Städten, deren Einwohner ihre Nahrung hauptsächlich durch Ackerbau und Viehzucht zu erwerben versuchten. Sie blieben den von den Wenden angestammten Gewerben treu, obwohl sich die Bewohner der Stadt durch die örtliche Lage – an einem der Hauptströme Deutschlands gelegenen – dem Handel sowie der Schifffahrt hätten zuwenden können. Denn der weiße Ton war schon damals sehr begehrt und wurde auch versandt.

Doch die ruheliebenden Belgeraner gewannen dem Boden nur das ab, was sie zum täglichen Leben benötigten. Luxus und Verschwendung waren dem damaligen Bürgertum fremd, die einfachen Leute konnten auch so zufrieden gestellt werden. Ein Gewerbe, dem man sich besonders hingab, auch heute wieder, war das Bierbrauen.

Ein Humpen guten Gerstensaftes gehörte bei unseren Vorfahren so recht zu den Annehmlichkeiten des Lebens. Man legte auf gutes Bier sehr großen Wert, so dass zahlreiche Braustätten entstanden. Geselligkeit wurde groß geschrieben, denn man begnügte sich nicht damit, den Durst in den eigenen Wänden zu Hause zu löschen. Die Belgeraner trafen sich zum Feierabend in Braustätten zum Biertrinken, zum Gespräch und zum leidenschaftlichen Würfelspiel. Das war Anlass genug, um Bierhäuser und Schenken zu bauen.

Obwohl Torgau 1119 erst nur ein Marktfleck, Belgern jedoch schon eine ansehnliche Stadt und Festung war, gewann Torgau immer mehr an Ansehen. Es kam zu erheblichen Streitigkeiten im Brauwesen. Eine gewisse Ordnung wurde durch Verträge eingeführt. Eini-

ge Städte, darunter auch Belgern, sollten das Bierbrauen nur zu einer bestimmten Zeit beginnen und beenden. Das Bier durfte nur an bestimmte Orte in einer feststehenden Menge geliefert werden. Mit Argusaugen bewachte das Torgauer Brauwesen jenes von Belgern.

Der Pirnische Mönch bezeichnete im Jahr 1529 das Belgerner Bier als „bequemes Bier“ und sprach „das Belgernsche Bier ist allen gesund“.

Das „Belgernsche Bier“, seines guten Quellwassers wegen, war ein sehr schmackhaftes und beliebtes Getränk. Sogar nach Leipzig, Dresden, Wittenberg, Halle und Prag schaffte man das Bier „seiner Güte wegen“.

Doch durch die hemmenden Verträge konnte das Brauwesen der Stadt nie seinen glanzvollen Höhepunkt erleben. Im Jahre 1683 fand man im Burgkeller Leipzig noch eine Abteilung, über der mit großen goldenen Buchstaben stand: „Belgernscher Keller“. 1628 gab es allein in Belgern 34 Brauhäuser, die aber zum großen Teil den Bränden 1632 und 1637 zum Opfer fielen. 1655 waren es noch vier, 1785 nur noch drei Brauhäuser.

Der Hopfen wurde in den am Döhner gelegenen Höhengärten, später „Hopfenkabel“ und „Hopfengärten“ genannt, angebaut.

1858 gab es vier Gasthöfe, den „Zum goldenen Engel“, „Zum Blauen Engel“, „Zum schwarzen Raben“ am Markt, „Weißes Roß“ in der Torgauer Vorstadt (letzterer hieß vorher zum „Zschackenthal“ und war eine gewöhnliche Herberge), den Ratskeller und noch neun genehmigte Schankstätten in Belgern.

## IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugun-

sten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

04874050 / 3. Auflage / 2007

**INFOS AUCH IM INTERNET:**  
[www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de)  
[www.alles-austria.at](http://www.alles-austria.at)  
[www.sen-info.de](http://www.sen-info.de)  
[www.klinikinfo.de](http://www.klinikinfo.de)  
[www.zukunftschancen.de](http://www.zukunftschancen.de)

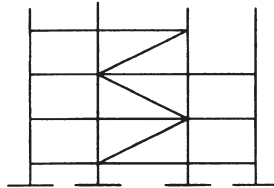


Kompetenz aus  
einer Hand

**WEKA info verlag gmbh**  
Lechstraße 2 • D-86415 Mering  
Telefon +49 (0) 8233 384-0  
Telefax +49 (0) 8233 384-103  
[info@weka-info.de](mailto:info@weka-info.de) • [www.weka-info.de](http://www.weka-info.de)

# Bauen in Belgern auf hohem Niveau

Ulrich  
Petersohn  
GERÜSTBAU



Mahitzschen 31  
04874 Belgern

www.geruestbau-petersohn@freenet.de

Tel. (03 42 24) 4 90 40  
Fax (03 42 24) 4 90 60

## SK Montageservice Klengler

- Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium

Telefon  
03 42 24 - 4 07 89

Telefax  
03 42 24 - 4 08 43

- Innentüren
- Naturstein
- Wintergärten

Funktelefon  
01 72 - 2 84 30 45

Neußener Straße 17a  
04874 Belgern

Qualität



Preis



**HANS HOBECK UND SÖHNE**  
Dachbau-GmbH • Innungsbetrieb

Mühlenstraße 8 • 04874 Belgern  
Telefon (03 42 24) 4 04 49 • Telefax (03 42 24) 4 14 33  
Internet: www.dachdecker-hobeck.de  
E-Mail: dachdecker-hobeck@t-online.de

- Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
- Blitzschutzbau
- Reparaturen an Schornsteinköpfen
- Ausführung von Bauwerksabdichtungen
- Gerüstbau
- Dämmstoffe
- Bauschuttabfuhr
- Lager sämtlicher Materialien

seit 1927

## Holzbauservice

Innenausbau  
Gartengestaltung mit Holz  
Vordächer • Carports  
Geländer  
Türen & Tore  
Wintergärten  
Treppen & Geländer  
Altbausanierung



**Dieter Sperling**

Lausa 17c  
04874 Belgern

Tel.: 03 42 24/4 00 28  
Fax: 03 42 24/4 29 34

Sperling



ZERTIFIKAT  
des  
DQS GmbH

Schreiber-Bau

für den Bereich 75  
DIN EN ISO 9001:2000  
für den Bereich 75  
Gen., Fert., Einbauf., Baueinst., Baueinst., Baueinst.

Das Qualitätsmanagement-System  
ist gemäß DIN EN ISO 9001:2000  
geprüft und anerkannt.

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 2008-09-09

Standort: Belgern Nr.: 200175-01

Standort: Belgern, Belgern 200175-01

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 2008-09-09

Standort: Belgern Nr.: 200175-01

Standort: Belgern, Belgern 200175-01

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 2008-09-09

Standort: Belgern Nr.: 200175-01

Standort: Belgern, Belgern 200175-01

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 2008-09-09

Standort: Belgern Nr.: 200175-01

Standort: Belgern, Belgern 200175-01

## Schreiber-Bau

Bauhof und Büro  
04874 Belgern  
Tauraer Straße 7

Tel. (034224) 4 02 57  
Fax (034224) 4 02 58  
www.schreiber-bau.de

- Bauunternehmen
- Gleisbau
- Tiefbau
- Straßenbau

- Ingenieurbau
- Rohbauarbeiten
- Renaturierung
- Brückenbau

## Das Teufelshufeisen zu Belgern

In Belgern kann man ein Hufeisen bestaunen, das an einem Fenstergitter der dortigen Kirche angebracht wurde. Über seine Herkunft besteht bis heute Unklarheit und viele Sagen ranken sich um den geheimnisvollen Gegenstand. Eine davon erzählt:

Vor langer Zeit wurde in Belgern ein besonders gutes Bier gebraut. Eine allen trinkfreudigen Einwohnern bekannte Gastwirtin nahm es mit dem Eichstrich nicht so genau. Nie waren die Gläser richtig voll, worüber sich ihre Gäste oft ärgerten und ihr wünschten, dass der Teufel sie reiten möge. Trotzdem kehrten sie immer wieder gern in die Schenke ein. Tatsächlich tauchte eines Tages der Teufel in der Schenke auf, bestellte sein Bier und fühlte sich wegen der Mogelei betrogen. Deshalb verwandelte er die Wirtin in ein Pferd, ritt auf ihr nachts zur Schmiede und befahl dem Schmied, das Pferd neu zu beschlagen. Dieser ging rasch an die Arbeit, aber als er den Vorderhuf anhob, raunte ihm die Wirtin – sie war eine Verwandte von ihm – zu: „Gevattersmann, habt es doch nicht so eilig.“ Der Schmied erschrak zu Tode und antwortete: „Ja, Frau Gevatterin, reitet euch denn der Teufel?“ Das Pferd antwortete: „Knapp Maß, knapp Maß – ich tu's nimmer.“ Der Schmied ließ vor Schreck die Eisen fallen, machte sich unter Vorwänden lange zu schaffen und tat, als ob das Feuer nicht recht brennen wolle. Langsamer hatte der Schmied noch nie gearbeitet. Endlich krächte der Hahn – und hui – waren Reiter und Pferd hinweg. Am anderen Tag lag die Wirtin krank zu Bett. An ihrem Haus hingen statt des üblichen Bierzeichens vier Hufeisen. Als jemand kam und sie herab nehmen wollte, verbrannte er sich die Hände daran.

Auf welche Weise eines der Hufeisen den Weg zu dem Fenstergitter der Bartholomäus-Kirche gefunden hat, bleibt unserer Phantasie überlassen. Auf alle Fälle ist es schon so abgekühlt, dass man es ohne Schaden für Haut und Seele anfassen kann.

## Die Sage vom Nixenkind

Links neben dem Haupteingang zur Kirche ist ein seltsames, halb verwittertes Steinbild eingemauert. Das Nixkind nennen sie es in Belgern. Wahrscheinlich ist es ein Götzenbild aus uralter Zeit. Aber niemand weiß darüber etwas Genaues. Deshalb erzählt die Sage:

Ein Nix aus der Elbe fasste zu einem Belgeraner Mädchen soviel Zuneigung, dass beide ein Paar wurden.

Nach einem Jahr bekam die junge Frau ein Kind, das sie gern zur Taufe bringen wollte. Doch der Nix untersagte das streng. Heimlich ging sie eines Sonntags doch zur Kirche, den Knaben taufen zu lassen. Der Nix erfuhr davon, eilte zur Kirche, riss der gerade aus der Tür Tre tenden das Kind aus dem Arm und schleuderte es wütend gegen die Wand. Dort wurde es zu Stein.

## Rolandklau

Um das Jahr 1600, als der Roland noch aus Holz war, neideten uns die Torgauer selbigen mehr und mehr.

Sie entschlossen sich eines Nachts, den Roland zu rauben. Der Abtransport des Riesen war jedoch nicht einfach. Bis zur Zittelmühle kamen die Räuber, dann holten sich die Belgeraner ihren Roland zurück. Der hiesige Rat ließ bald darauf (1610) vom Steinmetz Peter Büringer den Roland aus Sandstein hauen.

Seit dieser Zeit steht der Roland als Wächter in der Stadt. Jeder Torgauer muss bis zum heutigen Tag beim Besuch der Stadt Belgern den Roland als Zeichen der Reue in die Zehe beißen. Die Bedeutung, dass jeder, der ihn in die Zehe beißt, immer wieder gern nach Belgern zurückkehrt, ist die „reine Wahrheit“.

## Belgeraner Sagen um den Roland

Früher hatte der Roland seine Wohnung unter der Stadt. Der Eingang dazu war ein riesiges Tor im Döhner im Ganserberg, das jedoch verschüttet ist. Bis heute hat man es noch nicht wieder gefunden. Tag und Nacht steht der Roland am Rathauseck auf seinem Posten, dies ist sehr anstrengend. Damit er die Mühsam leichter erträgt, hat man ihm so große und kräftige Beine gegeben. Wird ihm aber sein Amt doch einmal zu schwer werden, so dass er sich nach Ruhe sehnt und ausruhen möchte, dann steht für ihn auf dem großen Rathausboden ein riesiges Bett bereit.

Um Mitternacht dreht sich der Roland um, genau wenn er es zwölf schlagen hört. Fragt man ihn, warum er dies macht, sagt er es nicht.

# Eine dendrologische Kostbarkeit – Der Landschaftspark Treblitzsch

Der Park Treblitzsch befindet sich vier Kilometer südlich der Rolandstadt Belgern (Landkreis Torgau-Oschatz), östlich der B 182 in Richtung Riesa.

Das eigentliche Parkgebiet umfasst nur etwa fünf Hektar. Dieses, durch sehr unterschiedliche Bodenarten (Sand bis Ton), wechselnde Feuchtigkeitsverhältnisse (trocken bis nass) und bewegtes Relief gekennzeichnete Gelände, das mit extensiv genutztem Grünland und einigen Gehölzen, gruppiert um Sumpfstellen, bestanden war, erwarb 1928 der Besitzer des Gutes Ammelgoßwitz, Max Schlenker, um einen Landschaftspark zu gestalten.

Schlenker war leidenschaftlicher Dendrologe, war Mitglied der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft und der Internationalen Dendrologen-Union und besessen von der Idee der Parkschöpfung. Bei der Anpflanzung wurden unterschiedliche Standorte des Parkgeländes in hervorragender Weise berücksichtigt. Vor kalten Ost- und Nordwinden wurde der Park durch eine dichte, heckenartige Bepflanzung geschützt. Diese und die überaus günstigen lokalklimatischen Verhältnisse – viele Wasser- und Feuchtflächen erhöhen die Luftfeuchtigkeit, die Lage am Rande der Hochfläche lässt die Kaltluft in Richtung Elbe abfließen – gestatten es, eine außerordentliche Vielfalt ausländischer Gehölze auf engem Raum zu kultivieren. Trotzdem ist keine Gehölzsammlung (Arboretum) entstanden, sondern ein nach ästhetischen Gesichtspunkten gestalteter Landschaftspark. Mit welcher Besessenheit Schlenker bei der Umgestaltung des Geländes zu Werke ging, ist kaum vorstellbar. So sollen bei den Arbeiten im entstehenden Park manchmal 200 Landarbeiter beschäftigt gewesen sein.

Bereits sieben Jahre nach Einbringung der ersten Gehölze, im Jahr 1935, verstarb Max Schlenker. Seine Begräbnisstätte befindet sich im Park; das Granitkreuz wurde 1937 aufgestellt. Ein zweites Grab wurde symbolisch für seinen im Zweiten Weltkrieg gefallenen Sohn Meinhard errichtet. Der geplante Mausoleumsbau wurde nicht ausgeführt. Vorbild für die Anlage in Treblitzsch dürfte der Wörlitzer Park gewesen sein. Kleine Brücken, deren handwerklich gut gestaltete schmiedeeiserne Geländer vom Schlossermeister Haufe in Belgern angefertigt wurden, überspannen die Wasserläufe. Sogar eine kleine Kettenbrücke befindet sich im Park.

Auch die Einbindung des Parkes in die Landschaft, die planmäßigen Gehölzanpflanzungen in Richtung Ammelgoßwitz, weist auf die Wörlitzer Anlage hin.

Allerdings fehlen dem Landschaftspark – im Gegensatz zu Wörlitz – auffallende Gestaltungselemente. Lediglich zwei Steinvasen (Amphoren) aus Kunststein flankieren den Eingang in der Nähe des Teiches. Die Bronzestatue „Dame mit der Locke“, gegossen 1911 in Lauchhammer, wurde erst 1974 vom Hof des ehemaligen Gutes Ammelgoßwitz in den Park umgesetzt.

Das Wegesystem des Parks wird durch zwei Sichtachsen bestimmt: die Nord-Süd verlaufende Buchenallee und die Ost-West-Achse. Letztere geht vom zentral gelegenen kleinen Teich, der auch als Spiegelteich bezeichnet wird, aus, führt an dem mit Säulen-Lebensbäumen und Hänge-Scheinzypressen bestandenen Rasenweg entlang, vorbei am Granitkreuz der Begräbnisstätte und gibt den Blick über die Elbaue in Richtung Stehla-Martinskirchen frei. Eine Blickbeziehung in östlicher Richtung besteht über den von Schwarznuss- und Tulpenbäumen gesäumten, wie eine Allee wirkenden Wassergraben, auf eine mächtige Stiel-Eiche in Kerns Busch.

Die wissenschaftliche Betreuung des wertvollen Gehölzbestandes im Treblitzscher Landschaftspark obliegt dem Botanischen Garten der Universität Leipzig.



## Bauschuttannahme

### BAUSCHUTT & ERDAUSHUB

Mühlberger Str. 37, 04874 Belgern

Mo – Do: 7.00 – 15.00, Fr: 7.00 – 12.00  
und nach Vereinbarung

Telefon:

034 224 – 45 610



*Qualitätsgarant:  
Dienstleistungen  
in Belgern*



Haus- und  
Grundstücksservice  
Hausmeisterdienst

Wir haben die Arbeit -  
Sie das Vergnügen

Rolf Härtner, Strehlaer Straße 25,  
04874 Belgern/Seydewitz  
Tel.: 03 42 24 / 4 94 36, Fax: 4 26 91,  
Funk: 01 62 / 4 90 98 82

### Bettfedernreinigung und Wäscherei Müller

Reinigung von Bettfedern • Wäscherei • Heißmangel

montags bis donnerstags 8 – 11 und 15 – 18 Uhr  
freitags 8 – 11 Uhr

Telefon (03 42 24) 4 14 28 • Ritterstraße 3, 04874 Belgern



- Büro- und Objekt-  
einrichtungen
- Möbel für Schulen  
und Kindergärten

## WERNER BÜROEINRICHTUNGEN

Waldstraße 10 · 04874 Belgern  
Tel.: (03 42 24) 4 03 50 · Fax 4 17 67  
www.buero-werner-belgern.de

Partner der  
Feuerwehr

Das steinstarke Programm zur Gestaltung  
rund um Haus und Garten, Stadt und Land



[www.lusit.de](http://www.lusit.de)



Lusit-Betonelemente Liebersee GmbH  
Lusit Straße 3 · D-04874 Belgern-Liebersee  
Tel. (034224) 431-0 · Fax (034224) 40317  
E-Mail [info@lusit-liebersee.de](mailto:info@lusit-liebersee.de)

 Unternehmen der Günther Popenburg Gruppe

# I&S Transporte

*Wir fahren mit Sattel- oder Gliederzug*

Lusit Straße 2 · 04874 Belgern/OT Liebersee  
Telefon (03 42 24) 4 93 06 · Telefax (03 42 24) 4 68 45





## Rad- und Wanderwege

Das bestehende Radwandernetz verläuft meist in Richtung Belgeraner – oder Dahleiner Heide. Ausgeprägte Wander- und Ausflugsziele sind auch unsere Ortsteile in den Elbniederungen.

## Reiten ohne Grenzen

Für Reitbegeisterte gibt es auch hier in der Umgebung Möglichkeiten, sich seiner liebsten Freizeitbeschäftigung zu widmen. Pferdesportler können, mit einer Wegekarte ausgerüstet, die einmal die Reitwege ausweist und zum anderen auch andere touristische Angebote aufzählt, allein durch die Landschaft reiten.

## Belgeraner Stadthalle, Abenteuerspielplatz und der Erlebnistrastplatz mit Rolandpark

Mit der im Jahr 2002 fertig gestellten Sporthalle, dem Erlebnistrastplatz mit Rolandpark und dem Abenteuerspielplatz setzt Belgern nicht nur neue Akzente in der Stadtgeschichte, sondern schafft eine sportliche und kulturelle Hochburg an der Elbe. Zukünftig sollen Wasserspiele und ein Labyrinth, das im Jahr 2005 angelegt wurde, für Abwechslung sorgen. Eine textile Überdachung bietet Schutz vor Witterungseinflüssen und dient zugleich als Veranstaltungsstätte für Konzerte u.a.. So entsteht im Laufe der Zeit eine umfassende Arena am Rande der herrlichen Rolandstadt Belgern.

## Rolandpark

Ein Projekt, das einzigartig in Deutschland ist, und so zu den Highlights der besonderen Sehenswürdigkeiten der Stadt Belgern zählt, stellen die Nachbildungen von 14 Rolandstatuen anderer deutscher Städte auf dem Erlebnistrastplatz dar.

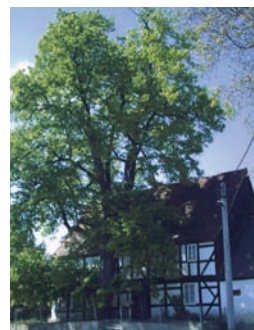
## Neues Stadtmuseum und Stadtbibliothek

Das alte Bürgerhaus „Alte Schmiede“ am Topfmarkt wurde zum Stadtmuseum mit Stadtbibliothek umgebaut. Galerien und Ausstellungsexponate begeistern nicht nur die Touristen, sondern auch die Einheimischen. Für jeden Wissensdurstigen und Leselustigen ist es ein „muss“, hier einmal vorbeizuschauen.

Zu unserer Stadt gehören die Ortsteile Mahitzschen, Döbeltitz, Ammelgoßwitz, Treblitzsch, Liebersee, Dröschkau, Plotha, Staritz, Seydewitz, Oelzschau, Wohlau, Bockwitz, Lausa, Kaisa, Neußen und Puschwitz. Es sind Orte im Umland zwischen der Dahleiner Heide bis an die Auen der Elbe. Die geschichtlichen Ursprünge dieser Orte sind fast identisch – dennoch hat jeder Ortsteil seinen eigenen prägenden Charakter. Oelzschau, Wohlau, Bockwitz, Lausa, Kaisa, Neußen und Puschwitz sind ganz typische Heidedörfer. Eingerahmt von Wäldern, Wiesen und Feldern zeigen sie sich malerisch und idyllisch. Die Orte Mahitzschen, Döbeltitz, Ammelgoßwitz, Treblitzsch, Liebersee, Dröschkau, Plotha, Staritz und Seydewitz liegen nah der Elbe. Sie sind konkret durch den Internationalen Elberadweg mit der Stadt Belgern verbunden. Historische, denkmalgeschützte Höfe, Gebäude und Kirchen mit besonderer Eigenwilligkeit sowie exotisch anmutende und jahrhundertealte Bäume und Gewächse weisen sich als historische Zeitzeugen der langen traditionsreichen Geschichte aus. Auch namhafte Persönlichkeiten erinnern noch heute an die Bedeutung dieser historisch geprägten Region. Begeben Sie sich auf Entdeckungsreise; treffen Sie vor Ort auf allerlei Geschichte; lassen Sie sich einfangen von einer herrlichen Naturlandschaft, die am Westufer der Elbe beginnt und im Herzen der Dahleiner Heide endet; verbinden Sie Historie, Schönheit und Natur mit unserer Stadt und ihren Ortsteilen.



Kaisa – Gefallenendenkmal



Lausa – Zwillingenbaum



Seidewitz – Hochwasserdenkmal

# Historische Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten

**Mahitzschen** besitzt ein ehemaliges Rittergut und einen idyllischen Teich.

**Döbeltitz** ist von ortshistorischer Bedeutung. Am Teich steht ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges. Von verkehrshistorischer Bedeutung ist der dortige Wegestein.

**Ammelgoßwitz** besitzt eine ehemalige Gutsanlage „Schlenker'sches Gut“, bestehend aus Herrenhaus, 3 Wirtschaftsgebäuden, Toranlage und Resten eines Brunnens.

**Treblitzsch** wurde 1254 erwähnt als Driuels. Hier befindet sich der bekannte Landschaftspark Treblitzsch.

**Liebersee** wurde 1251 erwähnt als Lubrose, altsorbischer Vorname L'uborad – lieb, teuer und froh; westlich des Ortes fand man ein Gräberfeld – Archäologen entdeckten mehr als 2400 Gräber, Einzelfunde, Pferdegräber sowie etwa 600 Brandgrabstellen.

**Dröschkau** wurde 1119 erstmals erwähnt – vermutlich altsorbisch Treskovo – Ort, wo es kracht und knistert. In der Nähe ist das Feuchtbiotop „Dröschkauer See“.

Dröschkau war ehemals ein herrschaftliches Rittergut, wo Friedrich Anton Freiherr von Heynitz lebte. Einige Kilometer vom Ort Neußen entfernt, im Dröschkauer Forst, besaß er eine Sommerresidenz – das Dröschkauer Forsthaus. In unmittelbarer Nähe befindet sich hier die Familiengruft.

**Plotha** ist ein ehemaliges Rittergut.

**Staritz** besitzt eine alte Kirche und eine oktagonale Kapelle von bauhistorischer Bedeutung.

**Seydewitz** ist von verkehrsgeschichtlicher Bedeutung. Ein Wegestein ist der Beweis dafür. Als Erinnerung an das Hochwasser 2002 wurde hier eine Hochwassersäule errichtet.

**Oelzschau** wurde erstmals 1251 als Vls erwähnt, altsorbisch – ols(a) – „Erlenort“. Hier steht ein ehemaliges Rittergut mit Schloss, Gutshof, Parkanlage und Teich aus dem Jahr 1480. Vor dem Schloss steht eine der größten Platanen Europas – mit einem Umfang von 9 m und einem Alter von etwa 300 Jahren.

**Wohlau** wurde erstmals 1314 als Wolov oder Wulov erwähnt – altsorbisch. Es ist ein Heideranddorf mit hügeliger Umgebung. In der Nähe liegt ein eiszeitlicher Findling – „Blauer Stein“ – ein Felsblock aus Rotsteinkiesel.

**Bockwitz** wurde 1160 als Wüstung erwähnt und 1242 in einer Urkunde mit Bucuwitz benannt – slawischen Ursprungs – bedeutet „Buchenort“. Es ist eine geschlossene Siedlung als Angerdorf.

**Lausa** wurde 1251 als Lusene erwähnt – sorbisch luza – Sumpf oder Pfütze. Seit 1628 hat der Ort wieder eine Kirche. Sie hat einen mit Holzschindeln gedeckten Glockenturm. Der Glockenturm trägt eine Wetterfahne mit türkischem Halbmond – ein breites, rechteckiges Schiff mit Bretterdecke von 1690, Triumphbogen, spätgotische Maßwerkfenster und Strebepfeiler, um 1700 entstandene zweigeschossige Emporen, aus Ende 15. Jh. Dachreiter und Schnitzaltar, Renaissanceaufstein mit Maßwerkornamenten, aus 18. Jh. Spätgotisches Kruzifix und 2 Pfarrerbildnisse – vor 1750 erbautes sächsisches Fachwerkhaus, ein ehemaliges Gasthaus, vor dem ein Zwillingbaum steht, eine zusammengewachsene hundertjährige Stieleiche mit Rotbuche.

**Kaisa** wurde 1540 erstmals benannt als Kosa – altsorbisch koza – Ziege – Ort, wo Ziegen sind. Es ist ein idyllisches Straßendorf mit einem Gefallenendenkmal.

**Neußen** entstand 1258 aus einem alten Bauerndorf, hieß früher Nisani – Leute in der Niederung. Es besitzt eine Kirche mit wertvoll geschnitzten Figuren, ein altes Pfarrhaus mit davor stehender Winterlinde und westlich der Kraußnitzmühle ist der „Eichbusch“.

**Puschwitz** wurde 1443 erstmals als Boscherwitz erwähnt – altsorbisch Bus. Es war früher ein größeres Rittergut. In der Nähe befindet sich ein Sperrgebiet, ein ehemaliger Truppenübungsplatz. Er wurde später ein sowjetisch genutzter Schießplatz. Hier steht ein ehemals vom Militär genutztes Forsthaus. Der nahe gelegene Aussichtsturm fiel dem Militär zum Opfer.

*Quelle: Die Dahleener Heide  
Kulturgeschichtliche Streifzüge  
v. Verein Dörfliche Kulturentwicklung in Sachsen e. V.*

# Belgern – an old and interesting town in Saxony

## History

With its approximately 5.400 inhabitants Belgern is a small town on the river Elbe. The old town is already about 1000 years old. It reached the status of a town over 700 years ago. The town of Belgern was documented for the first time in 973, when it was a fortress on the “white mountain”. It got its name from the slavic word “belaja gora”, meaning “white mountain”, which altered to “Belgern” throughout the years.

In 1306 the town was presented to the monastery “Buch” near Leisnig. They had already founded a Cistercienser- Monastery in Belgern in 1258. The monks developed agriculture and started brewing beer.

In the 17th century the town was developed economically. Many kinds of crafts existed here at Belgern at that time e. g. weaving, baker’s trade, smithery, shoemaking, pottery and saddlery. The market square is the centre of the town. There you can find most of the town’s public buildings e. g. the tourist office and the town hall as well as banks and shops. The town hall was built from 1575 to 1578. It was erected in the style of Renaissance. The authorities of the town work here and there is a restaurant on the ground floor. In front of the town hall on the left side of the building you can see the Statue of Roland. This statue has played an important role in the history of Belgern. The “Roland” gave the town the right to have its own court. It was erected in 1610. The statue, which is made of stone and measures 5.45 metres from head to food, is the only “Roland” in Saxony. Now we go to our old church.

The Bartholomäus-Church was built from 1509 to 1512 as the second or third church of Belgern. Martin Luther preached in Belgern in 1522. From 1618 to 1648 devastations and plague raged. In 1646 only seven married couples and three children survived. A “Plague-Cross” was erected in memory of these bad times in 1643. You can find it above the entrance to the church. The only tower of our church has four bells.

The entrance hall is a memorial place for the victims of the World Wars. The nave has a late-Gothic vault. There you can see fourteen paintings of all the handicrafts that existed at the time when the church was built. The Baroque altar was created in 1660. The organ consists of 1000 pipes and was built by Mr. Mende from Leipzig

in 1844. The street “Kirchstraße” (in front of the church) leads to the buildings of the former monastery. It was a Cistercienser-monastery from 1258 to 1520. At that time the buildings belonged to the church and now they are the home of our priest and his family. There is also a parish room on the ground floor.

A distance column (Postmeilensäule) is situated on the market square and was erected in 1730. It is engraved with different distances per hour to a major towns.

The column was erected for post coaches, that crossed Belgern in former times because of its central position on the way from East to West and North to South, along the river Elbe. Furthermore, there is a famous monument of Belgern’s history still to be seen in the street “Oschatzer Straße” - the gate “Oschatzer Tor”, that was renovated in 1850.

The gate, which was one of four, was once built to secure the town from enemies. It now holds our local museum.



*Oschatzer Tor*



Zweckverband zur  
Trinkwasserversorgung u. Abwasserbeseitigung  
Torgau - Westelbien

Am Wasserturm 1  
04860 Torgau

Telefon: (0 34 21) 7 43 60  
Telefax: (0 34 21) 74 36 30



**Frank Scherzer**  
Notar in Torgau

August-Bebel-Straße 15 – 04860 Torgau  
Telefon (0 34 21) 72 26 22 – Fax (0 34 21) 72 26 20  
E-Mail: notar.scherzer@arcor.de

Kfz-Sachverständigenbüro

**RONALD HOLLINSKY**

Belgern

Ronald Hollinsky Tel.: 03 42 24 / 4 67 12  
Johannes-Dieckmann-Ring 41 Fax: 03 42 24 / 4 67 13  
04874 Belgern Funk: 01 72 / 2 71 69 93

E-Mail: [www.Ronald.Hollinsky@t-online.de](mailto:www.Ronald.Hollinsky@t-online.de)

**DRUCKEREI  
BELGERN GmbH**



Ritterstraße 12  
04874 Belgern

Vorwahl: 034 224

Telefon: 40 562

Telefax: 40 550

[hallo@druckerei-belgern.de](mailto:hallo@druckerei-belgern.de)  
home: [druckerei-belgern.de](http://druckerei-belgern.de)

Seit langem ein Begriff!

**Betreuungsverein Torgau e. V.**



Der Betreuungsverein Torgau e. V. versteht sich als Helfer für Menschen, die auf Grund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten nicht oder nur zum Teil besorgen können.

- Gewinnung, Anleitung und Beratung von, durch das Vormundschaftsgericht bestellten ehrenamtlichen Betreuern.

Fr.-Naumann-Str. 3  
04860 Torgau

Fax: (0 34 21) 7 73 97 72

Tel.: (0 34 21) 71 41 95 • Funk: 01 72 / 3 40 74 18

E-Mail: [betreuungsverein.Torgau@t-online.de](mailto:betreuungsverein.Torgau@t-online.de)

- Beratung zur Ausstellung von Vorsorge-, Patienten- und Betreuungsvollmachten



**HÖFNER  
BESTATTUNGEN GMBH**



Frau Schmieder

Frau Stoll

Herr Höfner

Torgau

Spitalstr. 27

Tel. 03421 904226

Belgern

Kirchstr. 22

Tel. 034224 42078

*Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Erweitertes Dienstleistungsangebot  
Stilvolle Trauerfeier zwischen Tradition und moderner Weltanschauung  
Beratungsgespräche und Trauerhilfe*

**Bestattungsvorsorge**